



Apps first!

Apps als Nachsorgeinstrumente psychiatrischer Klinikaufenthalte

Hintergrund

Akzeptanz internetbasierter Interventionen zur psychischen Gesundheit eher gering, konnte aber durch Informationsvideo erhöht werden¹

→ Diese Studie in Anlehnung daran als erster Schritt zur Untersuchung der Akzeptanz von Nachsorge-Apps nach psychiatrischen Klinikaufenthalten

Hypothesen

Akzeptanz für Nachsorge-Apps:

Infovideo > Infotext > ohne Video & Text

Weitere Hypothesen zu

- Prädiktoren der Akzeptanz
- alternativen Nachsorge-Optionen
- Einfluss von psychischen Erkrankungen
- soziodemographischen Faktoren

Explorativ: wichtigste Funktionen sowie maximale Kosten und maximaler Aufwand der Nachsorge-App

Methoden

Onlinebefragung

- **3 Gruppen** (Randomisierung):
 - mit Infovideo zur App
 - ohne Video, mit Infotext
 - ohne Video, ohne Infotext
- Fragebogen zur Akzeptanz
- Lebenszufriedenheitsskala (SWLS) & Mehrdimensionaler Befindlichkeitsfragebogen (MDBF)
- Demographiefragebogen

Auswertung

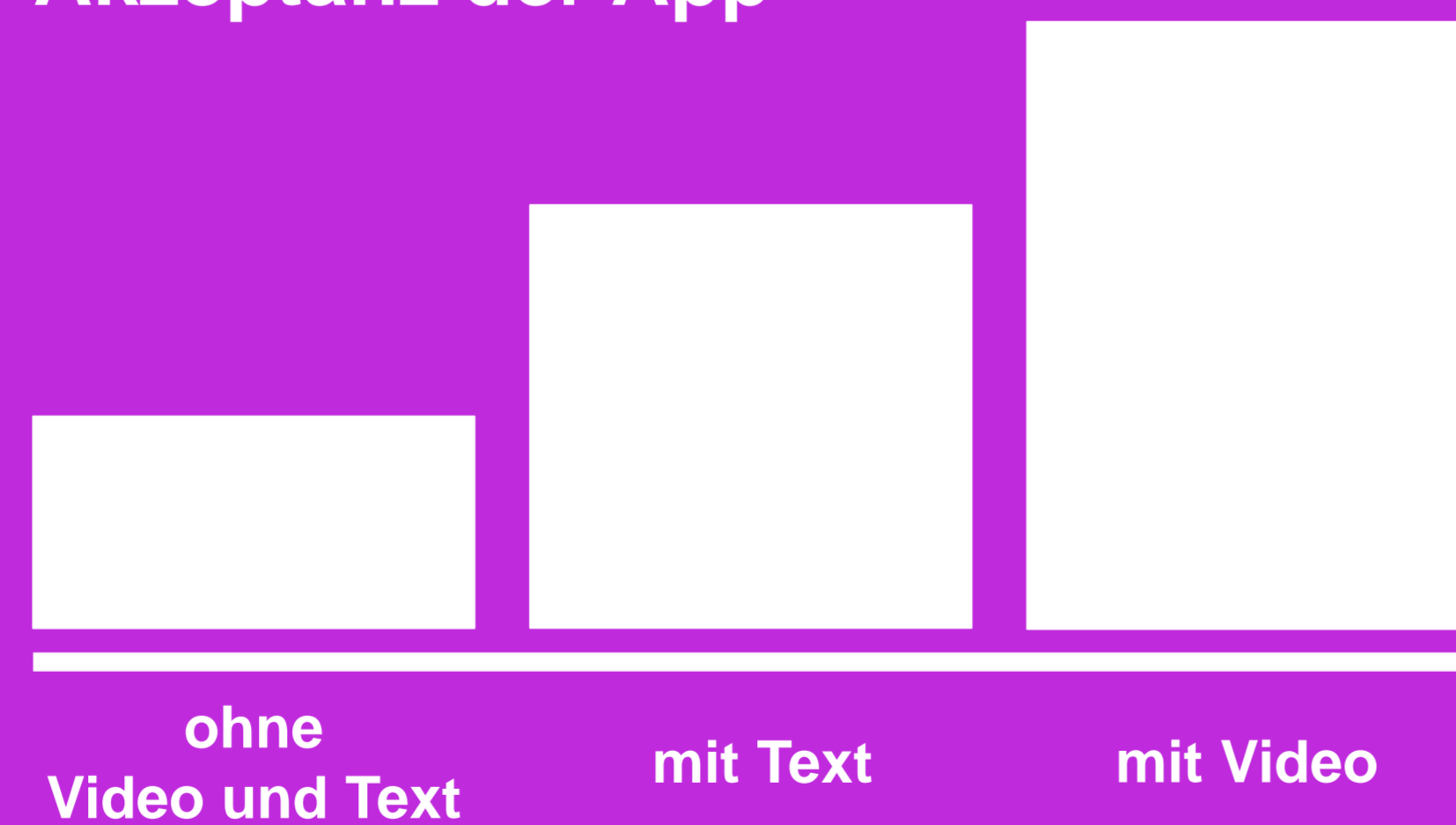
- Mittelwertsvergleiche der drei Gruppen

- Explorativ: wichtigste Funktionen

sowie maximale Kosten und Aufwand der Nachsorge-App

Erwartete Ergebnisse

Akzeptanz der App



Langfristig:
Entwicklung einer Nachsorge-App nach stationären Klinikaufenthalten für die Kinder- und Jugendpsychiatrie Tübingen

Literatur

¹Ebert, D. D., Berking, M., Cuijpers, P., Lehr, D., Pörtner, M., & Baumeister, H. (2015). Increasing the acceptance of internet-based mental health interventions in primary care patients with depressive symptoms. A randomized controlled trial. *Journal of Affective Disorders*, 176, 9-17. doi: 10.1016/j.jad.2015.01.056